



Fraktion SPD+FFR

Rottweil, 08.12.2020

Fraktion SPD+FFR

Herrn Oberbürgermeister
Ralf Broß
Hauptstraße 21 - 23
78628 Rottweil

Antrag SPD+FFR zur nachhaltigen öffentlichen Beschaffung

Sehr geehrter Herr Broß,

Die Stadt Rottweil hat im Frühjahr 2019 eine Studentin der Verwaltungshochschule Ludwigsburg beauftragt, im Rahmen ihrer Bachelor-Arbeit die Möglichkeiten nachhaltiger Beschaffung auf kommunaler Ebene in Rottweil zu untersuchen und nach der Analyse des Ist-Zustandes einen Maßnahmenkatalog zu entwickeln. Wir gehen davon aus, dass diese Arbeit inzwischen vorliegt und beantragen:

1. Einen Bericht über die Ergebnisse der Bachelor-Arbeit.
2. Die Entwicklung eines Maßnahmenkataloges im kommenden Jahr zur schrittweisen Umstellung der kommunalen Beschaffung unter öko-sozialen Kriterien .
3. Mit der Beschaffung fair gehandelten Tees und Kaffees für das Rathaus einen ersten Schritt hin zur nachhaltigen kommunalen Beschaffung zu tun.

Begründung: Öffentliche Beschaffung bietet die Möglichkeit, umweltfreundliche und fair gehandelte Produkte bei Ausschreibungen zu berücksichtigen. Die kommunale Marktposition kann dabei positive Änderungen in vielen Bereichen anstoßen; als positives Vorbild wirkt die Stadt weit über das Rathaus in Bevölkerung, Vereine und Unternehmen hinein. Das zeigt ja auch der Agenda-2030-Prozess, den Rottweil im Jahr 2018 angestoßen



hat, um das Bewusstsein der Bürgerschaft für die Bedeutung der 17 Nachhaltigkeitsziele der Agenda und deren Umsetzung zu schärfen.

Verwendete öffentliche Gelder fördern ökologische und fair erzeugte Vorreiterprodukte und unterstützen damit zukunftsfähige Wirtschaftsstrukturen – regional wie global. Der nachhaltige Einkauf ist ein wichtiger Beitrag zum Umwelt-, Ressourcen- und Klimaschutz und trägt damit aktiv zur Umsetzung baden-württembergischer Umweltpolitik bei. Klimawandel und Flüchtlingsbewegungen weltweit verdeutlichen die Notwendigkeit nachhaltigen wirtschaftlichen Handelns immer stärker. Dem können wir uns nicht verschließen.

Elke Reichenbach (FFR), Arved Sassnick (SPD)